

## Sommersemester 2007

### Lehrveranstaltungen Religionswissenschaft

**DozentIn:** Martin Baumann  
**Titel:** Wenig thematisierte Religionen Indiens, Chinas, Japans  
**Art/Umfang:** Vorlesung, 2 SWS [rel.geschichtl.]  
**Zeit:** Do 10.15 -12.00, **Beginn:** 29.03.2007 **Ort:** Pfi, HS 1

Für BA und MA-Studierende geeignet.

#### OFFENER CAMPUS

Buddhismus und Hinduismus als in Asien entstandene Religionen sind weithin bekannt und seit dem 20. Jahrhundert auch global verbreitet. Wie steht es um weitere religiöse Traditionen Asiens, den ebenso z.T. Millionen von Gläubigen angehören und die prägend für den asiatischen Raum waren bzw. sind? Die Vorlesung wird "alte" und neue Religionen des indischen, chinesischen und japanischen Kulturraums vorstellen. Zur Sprache kommen u.a. die Geschichte und Gegenwart der in Indien entstandenen Traditionen der Jaina und der Sikh sowie der in Südindien lebende, weltweit bekannte Guru Sathya Sai Baba. Für China skizziert die Vorlesung die Grundzüge von Konfuzianismus und Daoismus, geht auf die chinesische Falun Gong Bewegung ein und fragt, was Feng Shui ist. Mit Blick auf Japan kommen die Wege der Kami – die Shinto-Tradition – sowie das Phänomen japanischer Neureligionen zur Sprache.

#### Empfohlene Literatur:

Antes, Peter, *Große Religionsstifter. Zarathustra, Mose, Jesus, Mani, Muhammad, Nanak, Buddha, Konfuzius, Lao Zi*, Augsburg : Weltbild, 2001.

Melton, J. Gordon und Martin Baumann (eds.), *Religions of the World. A Comprehensive Encyclopedia of Beliefs and Practices*, Santa Barbara, Cal.: Clio-Press 2002.

Oxtoby, Willard G. (ed.), *World Religions. Eastern Traditions*, Toronto, Oxford: Oxford Univ. Press 1996.

**DozentIn:** Martin Baumann und verschiedene Referenten  
**Titel:** Eine Schweiz – viele Religionen  
**Art/Umfang:** Vorlesung, 1 SWS [rel.geschichtl.]  
**Zeit:** Do 17.15 -19.00, **Beginn:** 29.03.07, vierzehntägig **Ort:** LOE, U1.02  
Achtung: Zusätzliche Vorlesung am Donnerstag, 14.6.07, 17.15-19.00 Uh!!!

Für BA und MA-Studierende geeignet.

#### OFFENER CAMPUS.

Die Schweiz hat sich innerhalb weniger Jahrzehnte von einem religiös fast ausschliesslich christlich geprägten Land zu einem Land mit vielen verschiedenen Religionen und religiösen Gruppierungen verändert. Die Zuwanderung aus Asien, Afrika und dem Nahen Osten brachten islamische, buddhistische, hinduistische und viele weitere religiöse Traditionen. Auch Prozesse der Konversion haben das Religionsspektrum erweitert. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts zeigt sich eine grosse innerchristliche Pluralität mit reformierten, katholischen, freikirchlichen, evangelikalen, orthodoxen und weiteren Kirchen und Gruppen. Das Spektrum nichtchristlicher Traditionen reicht von Ahmaddiya über Falun Gong, Sikhs bis zu Wicca. Zunehmend sind Esoterik und alternative Spiritualität in vogue. Die Vorlesung wird unter Hinzuziehung auch von auswärtigen Experten ausgewählte Bereiche des neuen Religionspluralismus vorstellen und auch das Wechselverhältnis von Religion und Politik beleuchten. Ziel der Ringvorlesung ist eine Information und Sensibilisierung für die neue religiöse Vielfalt, so wie sie die Schweiz zu Beginn des 21. Jahrhunderts zunehmend prägt und künftige Politiken (mit)bestimmen wird.

#### Empfohlene Literatur:

Baumann, Martin und Jörg Stolz (Hg.), *Eine Schweiz – viele Religionen. Risiken und Chancen des Zusammenlebens*, Bielefeld: transcript 2007.  
Webseite: www.religionenschweiz.ch

**DozentIn:** Samuel Behloul  
**Titel:** Methoden und Zugänge in der Religionswissenschaft  
**Art/Umfang:** Proseminar, 2 SWS [Methoden]  
**Zeit:** Do 15.15 -17.00, **Beginn:** 29.03.07 **Ort:** PFI, K1

Für BA-Studierende geeignet

**Voraussetzungen:** Teilnahme am PS "Einführung in die Religionswissenschaft" oder erfolgte Lektüre des Buches Klaus Hock, *Einführung in die Religionswissenschaft*, 2002.

Das Proseminar vermittelt einen Überblick über Entwicklung, aktuelle Forschungsansätze und zentrale Themenfelder des Faches Religionswissenschaft. Mit Hilfe einschlägiger – sowohl klassischer wie auch zeitgenössischer – Texte zur Religionsforschung sollen verschiedene historische und theoretische Zugänge, systematische Fragestellungen und analytische Methoden gemeinsam erarbeitet werden. Ziel ist es, die Religionswissenschaft als ein interdisziplinäres kulturwissenschaftliches Forschungsfeld zu erschliessen, in welchem religiöse Äusserungen – seien es Handlungen, Bildern oder Texten – als stets sozial und kulturell gedeutet werden. Darüber hinaus sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars mit wichtigsten Begriffen und Theorien der Religionswissenschaft vertraut gemacht werden.

Empfohlene Literatur:

Baumann, Martin, *Qualitative Methoden in der Religionswissenschaft*, Marburg, 2. akt. Aufl 1998.  
Hase, Thomas, *Quantitative Methoden in der Religionswissenschaft*, Marburg 2000.  
Knoblauch, Hubert, *Qualitative Religionsforschung: Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft*, Paderborn 2003.  
Rudolph, Kurt, "Texte als religionswissenschaftliche 'Quelle'", in: Hartmut Zinser (Hg.), *Religionswissenschaft. Eine Einführung*, Berlin 1988, S. 38-54.

**DozentIn:** Martin Baumann  
**Titel:** Religionssoziologische Themen: Zivilreligion  
**Art/Umfang:** Proseminar, 2 SWS [rel.systemat.]  
**Zeit:** Mi 08.15 -10.00, **Beginn:** 28.03.07 **Ort:** PFI, HS 3

Für BA-Studierende geeignet.

**Voraussetzungen:** Teilnahme am PS "Einführung in die Religionswissenschaft" oder erfolgte Lektüre des Buches Klaus Hock, *Einführung in die Religionswissenschaft*, 2002.  
Teilnehmerzahl: begrenzt auf 25 Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Der Begriff der Zivilreligion bezeichnet säkulare, jedoch in religiöser Begründung und Rhetorik vorgetragene gesamtgesellschaftliche Norm- und Wertvorstellungen. Wenn die Begriffsbestimmungen auch z.T. sehr unterschiedlich ausfallen, so werden unter dem Begriff insgesamt Beobachtungen verhandelt, die weder eindeutig dem Bereich des Religiösen noch dem Bereich des Politischen zugeordnet werden können. Erfinder und Promotor des Begriffs war der US-Amerikaner Robert Bellah in den 1960er Jahren. Nicht zu vergessen ist dabei jedoch, dass verwandte Konzepte schon zwei Jahrhunderte zuvor von Jean-Jacques Rousseau im *contract social* entworfen wurden. Das Seminar wird sich eingehend mit dem Entwurf Bellahs und dessen Wirkungsgeschichte sowie der Trägerschaft, den Inhalten und impliziten sozialen Verpflichtungen von Zivilreligion befassen. Abhandlungen, die Bellahs Konzept in Übertragung auf andere Staaten fortführen, kommen ebenso zu Sprache wie terminologische Überlegungen zur Konzeptionalisierung des Begriffs "Zivilreligion" im Vergleich etwa zum Begriff der "Volksreligion".

Empfohlene Literatur

Bellah, Robert, "Civil Religion in America", in: *Daedalus*, 96, 1, 1967, S. 1-21, erneut in dt. Übersetzung in: Kleger und Müller (Hg.), *Religion des Bürgers*, 1986, S. 19-41.

Hase, Thomas, *Zivilreligion : religionswissenschaftliche Überlegungen zu einem theoretischen Konzept am Beispiel der USA*, Würzburg: Ergon 2001. - 256 S.  
Kleger, Heinz und Alois Müller (Hg.) , *Religion des Bürgers. Zivilreligion in Amerika und Europa*. München: Kaiser, 1986, - 277 S.

**DozentIn:** Andreas Tunger-Zanetti (Zentrum Religionsforschung)  
**Titel:** Religion als Ware? Nutzen und Grenzen ökonomischer Theorieansätze zur Analyse von Religionen  
**Art/Umfang:** Hauptseminar, 2 SWS [rel.systemat.]  
**Zeit:** Di 10.15 -12.00, **Beginn:** 28.03.07 **Ort:** LOE, U.1.01

Für BA und MA-Studierende geeignet.

**Voraussetzungen:** ab 3. Semester; 1 absolviertes Proseminar in Religionswissenschaft; Fähigkeit zum Verständnis englischer und französischer Texte; regelmässige aktive Teilnahme inkl. Referat  
Teilnehmerzahl: beschränkt auf 20 Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Ökonomische Theorieansätze, insbesondere derjenige der Theorie rationaler Entscheidung, haben in den letzten zwei Jahrzehnten neue Perspektiven in der Religionswissenschaft eröffnet. Sie gehen davon aus, dass Menschen in religiösen Dingen nicht sinnlos handeln, sondern durchaus bestimmte Formen von Kosten (z.B. Zeit) und Nutzen (z.B. Gewissheit) gegeneinander abwägen. Überkommene Begriffe wie "Kirche" und "Sekte", "Opfer" und "Erfolg" erscheinen plötzlich in neuem Licht. Aber wer oder was reguliert den Markt? Worin besteht in Religionen eigentlich die Ware? Und ähnelt die Ware eher einer Lebensversicherung, einem Gebrauchtwagen oder einer Zahnpastamarke? Ausgehend von Aufsätzen einiger Pioniere in der "Ökonomik der Religion", nähern wir uns im Hauptseminar religiösen Phänomenen verschiedener kultureller Kontexte und verschiedener geschichtlicher Epochen. Dabei unterscheiden wir drei Ebenen: die des Individuums, die der einzelnen Religionsgemeinschaft und die des Religionspluralismus. Auf jeder dieser Ebenen vergleichen wir mehrere Beispiele. Dabei sehen wir, wo die Theorie bessere Erklärungen liefert als konkurrierende Ansätze, wo sie zu ergänzen ist und wo sie versagt.

#### Empfohlene Literatur:

Bruce, Steve, *Choice and religion: a critique of rational choice theory*, Oxford: Oxford University Press 1999.  
Iannacone, Laurence R., "Religious Markets and the Economics of Religion", in: *Social Compass*, 39 1, 1992, S. 123-131.  
Schmidtchen, Dieter, "Ökonomik der Religion", in: *Zeitschrift für Religionswissenschaft*, 8, 2000, S. 11-43.  
Young, Lawrence A (ed.), *Rational choice theory and religion: summary and assessment*, New York: Routledge 1997.

**DozentIn:** Ludger Viefhues-Bailey (Yale University)  
**Titel:** Sex als "Bio-Macht" im Spiegel der Religionswissenschaft  
**Art/Umfang:** Hauptseminar, 2 SWS [rel.systemat.]  
**Zeit:** Blockseminar, **Beginn** 13.04.07 **Ort:** HOF, R.0.02

Für BA und MA-Studierende geeignet.

**Voraussetzungen:** Mindestens je ein PS und HS in Religionswissenschaft. Gute Englischkenntnisse, da Literatur gelesen wird, die überwiegend aus dem Anglo-Amerikanischen Sprachraum stammt. Teilnehmerzahl auf 20 Studierende beschränkt. Eine Einschreibeliste hängt am Infobrett des Religionswissenschaftlichen Seminars aus.

Für weitere Information zum Hintergrund des Themas, zur Organisation des HS, besprochenen Literatur und Semesterabschlussarbeit, siehe: <<http://student.viefhues-bailey.org>>

Daten: Fr. 13.04.07: 13.30 bis 17.15 Uhr (Einführung)  
Fr. 11.05.07: 13.15 bis 19.00, Sa. 12.05.07: 9.15 bis 15.00 Uhr (1. Block)  
Fr. 08.06.07: 13.15 bis 19.00, Sa. 09.06.07: 9.15 bis 15.00 Uhr (2. Block)

Wie verschränken sich Formung sexueller und religiöser Identitäten unter den Machtbedingungen des modernen westlichen Nationalstaates? Und wie reflektiert die Religionswissenschaft die Produktionsprozesse des bürgerlichen Körpers, mit seinen sexuellen Normierungen und Devianzen? Das Hauptseminar wird diese Fragen anhand von zwei Leitkonzepten untersuchen: den Begriff der Bio-Macht bei Michel Foucault, der sexuelle Normierung als eines der Mittel der Heranbildung des nationalstaatlichen Subjektes beleuchtet; und Giorgio Agambens Idee der Biopolitik in der Spannung zwischen dem "bloßen Leben" und dem staatsbürgerlich geformten "politischen Lebewesen." Sex, in diesem Sinne, ist nicht eine biologische Gegebenheit, sondern ein diskursives Instrument politischer Machtausübung und zugleich ein praktisches Feld bürgerlicher Selbstwerdung.

Den zwei Leitfragen werden wir in drei Themenkreisen nachgehen: (1) Sex als Biomacht und Geschlechtlichkeit als analytischer Focus in der Religionswissenschaft. Hier werden wir fragen, welcher Zusammenhang besteht zwischen der Formung sexueller, religiöser, and staatsbürgerlicher Normalität. Wie wird in Situationen sich neu formierender Staatlichkeit und in Migrationskontexten idealisierte Weiblichkeit zum Träger authentischer nationaler, religiöser, und kultureller Identität? Wie verweben sich in der repetitiven Beschwörung devianter Sexpraktiken im politischen Diskurs Vorstellungen davon, was ein guter Christ, ein guter Mann, und ein guter Amerikaner ist? (2) Sex als Biomacht und die Geschlechtergeschichte der Religionswissenschaft. Dieses Segment des HS untersucht, inwieweit die Religionswissenschaft selbst, in ihrer Themenstellung, Objektdefinition, und Methodologie, Ideale sexueller Normierungen reproduziert. In welchem Licht erscheinen die religiösen Praktiken und Erfahrungen von Frauen, wenn sich Religionswissenschaft auf Texte fokussiert? Wie reproduziert der Fokus auf „Ursprünge“ in den Arbeiten der Väter der Religionswissenschaft (von Max Müller bis Dürkheim) Spannungen moderner (und männlich narzisstischer) bürgerlicher Subjektivität? (3) Sex als Biomacht und die Selbstformung religiöser Subjekte. In diesem Themenkreis werden wir Texte von Autorinnen lesen, die im Spannungsfeld traditioneller und moderner Normierungstendenzen alternative religiöse und sexuelle Identitätspraxen entwerfen. Wie bewerten wir diese Versuche auf dem Hintergrund der Arbeiten von Foucault und Agamben (und vice-versa)? Wie durchkreuzen oder verstärken diese Arbeiten westliche und bürgerliche Identitätskonstruktionen?

Lernziele: Studierende werden lernen,

- den Zusammenhang religiöser und sexueller Identitätspraktiken im Kontext politischer Theorie zu analysieren.
- einen hermeneutischen Blick auf die Theoriegeschichte der Religionswissenschaft zu werfen.
- sich mit neueren Arbeiten die Fragen sexueller Normierung als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Buddhismus, Judentum, und Christentum nehmen.

#### Empfohlene Literatur

- Foucault, Michel, *The History of Sexuality*, New York: Pantheon Books. (Volume I) 1978; oder Franz. Original oder Deutsche Übersetzung.
- Agamben, Giorgio, *Homo sacer: il potere sovrano e la nuda vita, Einaudi contemporanea; 38-*, Torino: G. Einaudi 1995.
- Alderson, David, *Mansex Fine: Religion, Manliness and Imperialism in Nineteenth-Century British Culture*, New York, Manchester: Manchester University Press 1998.
- Gyatso, Janet, "One Plus One Makes Three: Buddhist Gender, Monasticism, and the Law of the Non-Excluded Middle", in: *History of Religions* 43, 2, 2003, S. 89-115.
- Pasero, Ursula, Weinbach, Christine (Hg.), *Frauen, Männer, Gender Trouble: Systemtheoretische Essays*, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2003.

**DozentIn:** Martin Baumann  
**Titel:** Religion in moderner Welt  
**Art/Umfang:** Forschungskolloquium, 1 SWS [rel.gesch. oder rel.system.]  
**Zeit:** Do 17.15 -19.00, **Beginn:** 05.04.2007, vierzehntägig **Ort:** HOF, R.0.01

Für BA und MA-Studierende geeignet.

Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende, die ihre Bachelor- bzw. Masterarbeit vorbereiten. Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, das Thema der Qualifikationsarbeit vorzustellen und im Kreis der Teilnehmenden zu diskutieren. Zugleich sollen neuere, zumeist theoretisch ausgerichtete Texte der Religionswissenschaft gelesen und gemeinsam erarbeitet werden.

**DozentIn:** Martin Baumann  
**Titel:** Volks-, Welt- und Universalreligion. Typologien von Religion

**Art/Umfang:** Masterseminar, 2 SWS

**Zeit:** Di 13.15 -15.00,

**Beginn:** 27.03.2007

[rel.system.]

**Ort:** HOF, R. 0.01

**Voraussetzung:** BA-Abschluss. Die Teilnahme von fortgeschrittenen Studierenden im BA-Studienprogramm ist möglich, jedoch ohne die Möglichkeit des Erwerbs von ECTS-Punkten.

Das Seminar wird Typologien der Kategorisierung von Religionen thematisieren und zugrunde liegende Wertigkeitszuschreibungen hinterfragen. Begriffe wie „Weltreligion“ oder „Hochreligion“ implizieren eine Weiterentwicklung von Religion von einstiger „Volksreligion“. Warum werden einige Religionen in die Klasse der „Weltreligionen“ gerechnet, anderen dieser Status jedoch verwehrt? Welche Annahmen liegen Klassifikationen und Typologien wie Volks- versus Universalreligion, ethnisch gebundener versus globaler „Weltreligion“ zugrunde?

Empfohlene Literatur:

Tomoko Masuzawa, *The Invention of World Religions*, Chicago, London: University of Chicago Press, 2005.

Zusätzlich angeboten durch Studierende:

**DozentIn:** Katharina Limacher

**Titel:** Lektürekurs "Reflexive Religionswissenschaft"

**Art/Umfang:** Tutorat/Lektürekurs

**Zeit** n.V., siehe Aushang

## Religionswissenschaftlich relevante Lehrveranstaltungen benachbarter Fachgebiete

**DozentIn:** Christine Matter, Felix Keller  
**Titel:** Sichtbarkeit von Religion  
**Art/Umfang:** Hauptseminar  
Wöchentlich, Mo, 10-14-12.00, ab 26.03 HOF, R 0.02

Seit Luckmanns Diagnose einer "unsichtbaren Religion" in der modernen Gesellschaft hat sich einiges geändert: Religion scheint wieder sichtbar geworden zu sein. Vor allem die Grenze zwischen Sphären des Religiösen und jenen, die von ihr frei gehalten werden sollen, zeigt neue Brisanz: Der Versuch der Eindämmung (nicht nur fremder) religiöser Zeichen im öffentlichen Raum ist nur ein Beispiel davon. Doch im Seminar wird nicht nur nach brisanten religiös-visuellen Semantiken gesucht. Denn die "Sichtbarkeit der Religion" meint auch ein Anderes: Die ureigenste Leistung des religiösen Systems für die Gesellschaft ist die Sichtbarmachung des Unsichtbaren respektive die Bewältigung damit einhergehender Paradoxien. Diese ursprünglich religiösen Techniken sind heute keineswegs mehr auf das religiöse System beschränkt, sondern finden sich an vielfältigen Orten, beispielsweise in den visuellen Medien. Ziel ist es, ein Forschungsseminar anzubieten: Neben der einführenden theoretischen Arbeit steht also die Untersuchung der Phänomene im Vordergrund; und zwar in unterschiedlichen Bereichen wie Bilder des Unsichtbaren (Ikonen), des (religiösen) Leibes und der (religiösen) Architektur.

### Empfohlene Literatur:

Tyrell, Hartmann, "Religiöse Kommunikation. Auge, Ohr und Medienvielfalt", in: Klaus Schreiner (Hg.), *Frömmigkeit im Mittelalter. Politisch-soziale Kontexte, visuelle Praxis, körperliche Ausdrucksformen*, München 2002.  
Latour, Bruno, *Iconoclasm. Gibt es eine Welt jenseits des Bilderkrieges?*, Berlin 2002.

**DozentIn:** Verena Lenzen  
**Titel:** Die Erfahrung der Fremde. Jüdische Philosophie, Literatur u. Kunst im 20. Jahrhundert  
**Art/Umfang:** Vorlesung  
Wöchentlich, Mo, 15.15-17.00 ab 26.03 PFI, HS1

**DozentIn:** Simon Erlanger  
**Titel:** Einleitung Judaistik. Einführung in das Judentum  
**Art/Umfang:** Vorlesung  
Wöchentlich, Mi, 10.15-12.00, ab 28.3. PFI, HS 1

Das Judentum stellt eine der ältesten kontinuierlich existierenden religiösen Kulturen dar. Trotzdem sind seine grundlegenden Entwicklungslinien, Glaubenslehren und Lebenswelten weit gehend unbekannt. Die Vorlesung will eine Einführung bieten in jüdische Religion, Kultur und Geschichte. Aus einer jüdischen Innensicht sollen verschiedene Facetten jüdischer Zivilisation in ihrem kulturellen Reichtum vermittelt werden.

**DozentIn:** Adrian Loretan (Kirchenrecht/Staatskirchenrecht)  
**Titel:** Religionsgemeinschaften und liberaler Rechtsstaat. Wie leben verschiedene absolute Wahrheitsansprüche in einem demokratischen Rechtsstaat friedlich zusammen?  
**Art/Umfang:** Hauptseminar  
Wöchentlich, Mi, 8.15 – 10.00 Uhr, ab 4.4. PFI, K1

Es gibt und gab Mitglieder von Religionen, die ihre absolute Weltansicht mit Waffengewalt durchsetz(t)en. Solche Mitglieder werden heute Terroristen oder "Märtyrer" genannt je nach Standpunkt.

Wie ist eine friedliche Koexistenz von absoluten Wahrheitsansprüchen denkbar? Was trägt dazu die Gerechtigkeitskonzeption des liberalen Rechtsstaats bei (John Rawls)? Wie können freie und gleiche Bürgerinnen und Bürger friedlich zusammenleben, obwohl sie von umfassenden religiösen und säkular-weltanschaulichen Lehren zerrissen sind? Welche Religionsmitglieder bestimmen, wie sich eine Religionsgemeinschaft in einem Rechtsstaat zu verstehen hat? Gibt es Grundrechte in den Religionsgemeinschaften, auf die sich alle Mitglieder berufen können, oder gilt der absolute Wahrheitsglaube einiger Mitglieder? Wie müssten sich die Religionsgemeinschaften nach innen verändern, um rechtsstaatsverträglicher zu werden?

**DozentIn:** Bettina Hunger  
**Titel:** Die Welt ausstellen. Die Darstellung westlicher und nichtwestlicher Kulturen an den Weltausstellungen des 19. u. 20. Jh.s  
**Art/Umfang:** Hauptseminar  
Wöchentlich, Do, 13.15 – 15.00 Uhr, ab 29.3. PFI, HS 4

**DozentIn:** Adrian Loretan (Kirchenrecht/Staatskirchenrecht)  
**Titel:** Religiöse Vielfalt und der Religionsfrieden  
**Art/Umfang:** Spezialvorlesung, 1 SWS, Anmeldung unter [kirchenrecht@unilu.ch](mailto:kirchenrecht@unilu.ch)  
Fr, 20.4., 13.15 – 17.00 Uhr  
Fr, 27.4., 13.15 – 17.00 Uhr  
Sa, 12.5., 10.15 – 17.00 Uhr. PFI, HS 1